



Bundesbierschutz

www.bundesbierschutz.eu

Bierbörse Benrath 2008

In Düsseldorf, da kann man was erleben... Oder auch nicht... Die Bierbörse Benrath 2008 erweckte den Anschein, 2008 größer zu sein. Direkt am Bahnhof Benrath ging es los, erste Bierstände luden direkt zu einem gemütlichen Umtrunk ein. Wanderte man jedoch weiter in Richtung City, so fehlten gleich die ersten Stände des Vorjahres, die „Meile“ in der Innenstadt wurde ebenso verkürzt wie der in 2007 bewunderte Kölsch-Stand. Viel tat sich 2008 nicht, es gab neben bekannten Ständen auch bekannte Gesichter, und neue Biersorten gab es nicht wirklich. Lediglich Portugal trumpfte neu auf, ließ die Bierbörse aber nicht zu einem Highlight werden.

Die Wartezeit verkürzte man sich in Bahnhofsnähe mit einem Budweiser. Das Motto 2008 für Benrath: Weizenbierdiplom...



Richtig interessante Weizenbiere fehlten. Nachdem unsere Mitglieder glaubhaft versichern mussten, schon mal Weizenbier getrunken zu haben, wurde gemeinsam das Tannzäpfchen Weizen probiert. Unterm Strich schnitt es ebenso schlecht ab wie das bekannte „Retro-Bier“. Kein Highlight, dafür relativ teuer.

Wie im Vorjahr nutzten wir die Gelegenheit, an einigen (bis zahlreichen) Bierbuden zu „parken“. Längere Wartezeiten und teilweise schlecht gezapfte Biere waren das Ergebnis. Im Gegensatz zu Köln und Leverkusen fehlte das Entertainment, Fressbuden waren eher dünn vertreten, hinzu kam das Fehlen sanitärer Anlagen. Wer „musste“, zog „Open-Air-Strullern“ vor oder zwängte sich in den wackeligen Toilettenwagen aus Wiesmoor.

Nach drei Stunden verließen die Ortsverbände Köln (Stöpsel mit Freund), Erkrath (Ronald und Stephan), Mülheim (Dieter) und Duisburg (Frank) die Bierbörse. Gemeinsam entschloss man sich, die Altstadt aufzusuchen, denn da wurde noch gefeiert.



Am Bahnhof Benrath versammelte man sich bei einer Flasche Pils zur Lagebesprechung. Beim „Flaschenklopfen“ ereignete sich dann jedoch ein tragischer Unfall. Ein Schlag auf den Flaschenhals der Bierflasche des Direktors brachte nicht nur den Verlust von etwa 0,2 Liter Bier an den Tag (Fontäne aus dem Flaschenhals), dieser bekam das kostbare Getränk auch direkt in das linke Auge und durfte ein etwa 20-minütiges Brennen im Auge erleben. Wie schön, dass die Kollegen dabei waren, denn diese hielten den „Wegeunfall“ im Bild fest.

In Düsseldorf angekommen, sichtete man zuerst die Lage. Nach kurzem Informationsaustausch auf dem Bahnsteig einigte man sich wegen der bevorstehenden Olympiade in Peking zuerst auf einen Rolltreppenwettbewerb. Entgegen der Laufrichtung, das versteht sich natürlich von selbst. Beim zweiten Durchlauf hätten wir uns beinahe gepflegt auf die Klappe gelegt. Aber auch hier galt es: schön, Kollegen zu haben, die solch eine Fun-Aktion dann auch gleich als Film festhalten.



(Foto: Stephan & Frank)

Danach ging es dann ab in die Altstadt. Jennifer vom OV Köln belagerte dann gleich die erste Jever-Gaststätte, der Bundesbierschutz ist nun dort reguläres Mitglied des Raucherclubs. Nach einigen Gläsern Jever verließen wir die Gaststätte und liefen direkt der Polizei in die Arme. Diese hatte nach einer Inhaftierung alle Hände voll zu tun und war damit beschäftigt, Alkohol zu verkaufen. Alles unter 20 % trinkt man eigentlich nicht, und so ließ sich das

Bundesbierschutz-Team fotografieren, erteilte der Polizei eine entsprechende Abmahnung und forderte die Kolleginnen auf, nur noch Getränke gemäß Reinheitsgebot oder Hochprozentiges zu konsumieren.



Dann ging es weiter. Landete man 2007 noch im Ballermann 6, ist nun der Kuhstall auf der Bolkestraße die „Leitstelle Düsseldorf“.



Hier feiert man zünftig ab, gute Musik, gute Laune, aber heftige Preise. Für sechs Getränke einfacher Art dann mal eben 25,-- €uro, preiswerter geht es dann nur noch mit dem „Wunschkonzert“. Gleich einen Liter eigener Wahl gibt es für 16,50 €uro, seitdem stand Wodka-Energy auf der Wunschliste.

Die Hüte gab es übrigens nicht umsonst. Diese konnte man sich für drei hochprozentige Longdrinks erarbeiten oder irgendwelchen älteren Herren abkaufen, die vor dem Kuhstall saßen.



Das Bild zeigt (von links nach rechts:
Stephan, OV Erkrath, Jenni, OV Köln, Frank, OV Duisburg)

Kurzum: war die Bierbörse Benrath kein echtes Highlight, so war die anschließende Party in der Altstadt von Düsseldorf noch richtig „strange“ und spaßig. Im

Kuhstall sollte man jedoch, wie bereits erwähnt, das nötige Kleingeld und entsprechende Kondition mitbringen. Der Kuhstall hat täglich geöffnet, an den Wochenenden geht dort die Post bis zur Sperrstunde ab.

Sollte jemand danach noch Durst haben, finden sich in Bahnhofsnähe noch zahlreiche Getränkeanbieter mit (inter-) nationalen Biersorten.

Sicherlich wird der Bundesbierschutz auch 2009 Gast der Bierbörse Benrath sein, allerdings dürfte sich der Schwerpunkt wieder in die Altstadt verlagern. 2008 gab es eine Menge Spaß, und wir hoffen, dass wir das Event 2009 in größerer Runde fortführen können. Ob es 2008 wirklich 1000 Biersorten waren – das bezweifeln wir.

Frank, Bundesbierschutz Duisburg

